

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 19.

Samstag den 18. Februar

1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 162. (3)

Nr. 2356.

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen k. k. Carl-Franzens-Universität aus den Lehrgegenständen des jurid. polit. Studiums im ersten Semester 1840/1841 nehmen am 6. Februar d. J. ihren Anfang, und zwar in folgender Ordnung: Aus der europäischen Staatenkunde für die öffentlich Studirenden am 9., 10. und 12. März, und für die Privatisten am 13. März; aus dem römischen Civilrechte für die öffentlich Studirenden am 26., 27. Februar und 1. März, und für die Privatisten am 3. März; aus dem Lehenrechte für die öffentlich Studirenden am 6., 8. und 9. Februar, und für die Privatisten am 10. Februar; aus den politischen Wissenschaften für die öffentlich Studirenden am 16. und 17. März, für die Privatisten am 20. März. — Welches mit voller Beziehung auf die hohe Studienhofcommissions-Berordnung vom 4. April 1827, Gubernial-Eurrende vom 17. April 1827, Z. 8180, zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die Privat-Studirenden zur gehörigen Zeit sich einfinden, und bei dem Directorate sich vorläufig mit den für Privatisten vorgeschriebenen Erfordernissen ausweisen, um sonach den Prüfungen sich unterziehen zu können, weil ohne besondere erhebliche Gründe außer der öffentlichen Prüfungszeit keine Erlaubniß zur nachträglichen Ablegung der Prüfung erteilt werden wird. — Vom k. k. Directorate der Rechts- und politischen Studien zu Grätz am 16. Jänner 1841.

Dr. Erbach, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Raimund von Straßoldo und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Anton Alexander Graf von Auersperg die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des am Dolar sub Mappo-Nr. 150 liegenden Morastanttheiles in Folge der Beschizung eingebracht, und um Anordnung einer Tagssatzung und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 10. Mai l. J. vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre dießfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach am 3. Februar 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 187. (1)

Nr. 834.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Ansuchen des Herrn Anton Alexander Grafen von Auersperg, durch

Z. 172. (2)

Nr. 788.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Albert Paschali, Curator des Josephs Schettina'schen Kinder, dann der k. k.

Kammerprocuratur, nom. der Kirchen Trauerberg, St. Florian und Unternassenfuß, als Erben des Johann Schettina, sämmtlich Maria Ettel'schen Erben, wider Anna Sauer allhier, die öffentliche Versteigerung des zum Maria Ettel'schen Verlasse gehörigen, zum hiesigen Stadtmagistrate sub Rectif. Nr. 267 dienstbaren Hauses in der Rosengasse, sammt dabei befindlichem Garten, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 915 fl. 15 kr., und nachdem bei der Licitation am 5. October v. J. erzielten Meistbote pr. 1610 fl., welcher zum Ausrufspreise angenommen werden wird, auf Kosten und Gefahr der frühern Ersteherinn Anna Sauer bewilliget, und zur Vornahme der 8. März l. J., Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn der Verkauf nicht wenigstens um den Schätzungswertb Statt finden sollte, dieses Haus auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die Licitationsbedingungen sind in der dießlandrecht-

lichen Registratur und bei Dr. Paschali einzusehen. — Laibach am 30. Jänner 1841.

Z. 173. (2) Nr. 856.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Kirche und Armen zu St. Martin in Untertucheln, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. Jänner 1841 verstorbenen Franz Inglitsch, gewesenen Pfarrer zu St. Martin in Untertucheln, die Tagsatzung auf den 22. März l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden. — Laibach den 3. Februar 1841.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 189. (1)

Nr. 765.

E d i c t a l - V o r r u f u n g .

Von dem Magistrate der Hauptstadt Laibach werden nachbenannte, unwissend wo befindliche conscriptionsflüchtige Individuen aufgefordert, binnen längst vier Wochen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, vor demselben zu erscheinen.

Post-Nr.	Des Conscriptionsflüchtigen					Anmerkung.
	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Jahr	Pfarre	
1	Franz Babnig	Laibach: Stadt	179	1821	Dompfarre	
2	Georg Donatsch	„ Capuzin. Vorst.	25	„	Maria. Verkündig.	
3	Joseph Krems	„ Polana. Vorst.	36	„	St. Peter	
4	Anton Praschnig	„ St. Pet. Vorst.	9	„	detto	
5	Joseph Drennauz	„ Carlstädt. Vorst.	6	„	St. Jacob	

Stadtmagistrat Laibach am 9. Februar 1841.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 161. (3)

ad J. Nr. 75.

E d i c t a l .

Alle jene, welche bei dem Verlass des am 21. October 1840 verstorbenen Andreas Glebaina, gewesenen Haus- und Realitätenbesitzer zu Kronau, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, oder mit irgend einer Schulsforderung zu demselben im Verspre-

chen stehen, werden hiemit aufgefordert, selbe bei der auf den 26. Februar 1841, Vormittags vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden und darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 bürgl. G. B. selbst zuschreiben haben werden, die letztern hingegen zu gewärtigen hätten, daß sie nach Verlauf fruchtlos verstrichener Frist ohne weiterem im ordentlichen Rechtswege deßhalb besprochen werden.

Bezirksgericht Weißensfeld am 22. Jänner 1841.

Kundmachung.

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus macht hiermit auf die nahe Ziehung der von demselben zur Auspielung übernommenen schönen Herrschaft **St. Christoph** aufmerksam, welche schon

Samstag am 27. Februar dieses Jahrs

erfolgt. Diese große Lotterie bestehet aus der ungewöhnlich nahmbhaften Anzahl von **34,000** Treffern, wovon **33,990** ganz in barem Gelde.

In der Lotterie **St. Christoph** allein kann man fl. 250,000 oder 230,000 oder 220,000 oder 212,000 oder 208,000 oder 206,000 - 50,000 - 30,000 - 20,000 - 15,000 - 12,000 - 10,000 - 8000 - 6000 - 5000 u. s. w. gewinnen, überdieß aber können die **Gratis-Gewinnst-Actien** in den noch zu geschehenden **56** fürstl. **Esterhazy'schen** Ziehungen noch weit größere Gewinnst-Summen erlangen, und müssen **404** Mal gewinnen.

Außerdem, daß die **Gesammtgewinnst-Summe** in Gulden **600,000** bestehet, hat diese große Lotterie **zum ersten Male** den Vortheil, daß ihre **404** Stück fürstl. **Esterhazy'sche** Lose als Treffer für die **Gratis-Actien** beigegeben wurden, und zwar in nachstehenden Nummern:

Der 1. Ruf gewinnt Nr. 89501 bis incl. Nr. 89519, Nr. 89521 bis incl. 89533, Nr. 89538 bis incl. 89547, Nr. 89549 bis incl. 89570, Nr. 89941 bis incl. 89955, Nr. 89965 bis incl. 89981, Nr. 154787 bis incl. 154790. . . .

Zusammen fürstl. Esterhazy'sche Lose Stück **100**

Der 2. Ruf gewinnt Nr. 89983 bis incl. Nr. 89992, Nr. 154780 bis incl. 154785, Nr. 154862 bis incl. 154868, Nr. 154876 bis incl. 154902 . . .	50
Der 3. Ruf gewinnt Nr. 154822 bis incl. Nr. 154861	40
Der 4. Ruf gewinnt Nr. 154791 bis incl. Nr. 154820	30
Der 5. Ruf gewinnt Nr. 89993, Nr. 103884 bis incl. Nr. 103895, Nr. 154737 bis incl. 154748	25
Der 6. Ruf gewinnt Nr. 172635 bis incl. Nr. 172654	20
Der 7. Ruf gewinnt Nr. 172655 bis incl. Nr. 172669	15
Der 8. Ruf gewinnt Nr. 154703 bis incl. Nr. 154715	13
Der 9. Ruf gewinnt Nr. 154724 bis incl. Nr. 154734	11
Der 10. Ruf gewinnt Nr. 89591 bis incl. Nr. 89600	10
Der 11. Ruf bis incl. 70. Ruf gewinnt Nr. 103822 bis incl. Nr. 103881 Stück 60	} 90
Der 71. Ruf bis incl. 100. Ruf gewinnt Nr. 154750 bis incl. Nr. 154779 Stück 30	

Zusammen fürstl. Esterhazy'sche Lose Stück **404**

welche sammt den am **15. December** gemachten Gewinnsten für Rechnung der **Gratis-Actien** deponirt bleiben; es ist daher für das spielende Publikum ganz einerlei, ob die gewöhnlichen und die **Gratis-Gewinnst-Actien** vor dem **15. December v. J.** angekauft worden sind, oder nun erst, bis **27. Februar** nämlich, angekauft werden.

Der Abnehmer von **5** gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen **Gratis-Gewinnst-Actien** unentgeltlich. Die weitern Vortheile, welche diese große Lotterie darbietet, erweist der Spielplan.

Wien am 18 Jänner 1841.

Hammer & Karis,
k. k. priv. Großhändler.

Gefertigter Handelsmann in Laibach verkauft schwarze und rothe Actien einzeln und in Parthien, dann interessante Gesellschafts-Spiel-Actien, welche aus 54 Losen dreierlei Lotterien zusammengesetzt sind, nämlich „von St. Christoph, vom Himmel und von der Wiener-Magistrats-Lotterie.“ Jeder der 36 Actionäre hiebei kann, wenn nur ein Haupttreffer gewonnen wird, Conv. Münze fl. 20,000 bis mindestens fl. 1333 bekommen. Die Lose von der großen Wiener-Magistrats-Geld-Lotterie sind allda auch einzeln zu haben.

Joh. Ev. Wutscher.

Z. 174. (2)

A n z e i g e.

In dem Hause am St. Jacobs-Platz Nr. 149, werden gute Görtzberger Bauweine zu 16, 20, 24 kr., und die schwarze Tizhna vom Jahre 1834 und 1839 zu 28 kr. die Maß, über die Gasse ausgeschänkt.

Z. 171. (2)

A c t i e n

auf die schöne Herrschaft St. Christoph oder 200,000 fl. W. W.; Ziehung am 27. Februar.

Auf die große Geldgewinnst-Lotterie oder 100,000 fl. C. M. zur Ablösung der beiden Häuser in Wien; Ziehung am 1. Maidies. Jahrs.

Auf das prachtvolle Landgut Pfaffenberg, der Himmel ge-

nannt, eine der schönsten Besitzungen Wiens, oder 200,000 fl. W. W., dann die roboth- und zehentfreie Dconomie-Besitzung Nr. 8, zu Alsparn an der Donau, oder 40,000 fl. W. W. Ablösung, sind fortwährend, und auch noch am Tage der Ziehung, sowohl gewöhnliche als auch die werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Lose, einzeln, wie auch in größern Parthien, um die festgesetzten Preise wie in Wien, zu haben in der Handlung bei

G. Ensbrunner
in der Spitalgasse.

Z. 188. (1)

Dr. Blasius Dvitzh vergibt 1500 fl., dann besonders 600 fl. Conv. Münze als Darlehen gegen pupillarmäßige Sicherheit.

Z. 165. (3)

Licitations = Ankündigung.

Dinstag den 16. Februar 1841 und die darauf folgenden Tage findet im hiesigen Burggebäude eine große Licitation Statt, bei welcher politirte Zimmereinrichtung, Bettzeug, vergoldete Bilderrahmen, zwei Porzellan-Tafel- und Kaffee-Service, ein Glaswagen mit Galladecken, Pferdgeschirre u. a. m. hintangegeben wird; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.